

Wiederholt empfehle ich zum Vertriebe:

Die Parabeln der Evangelien

(Mit Approbation Seiner Eminenz des Erzbischofs von Paris)

Illustriert von Eugène Burnand, deutscher Text nach der Heiligen Schrift sorgfältig redigiert von Dr. Theodor Jnnitzer, Dozent an der k. k. Universität in Wien und Subrektor des fürsterzbischöfl. Priesterseminars in Wien und einer Vorrede von Th. und Ph. Dr. Heinrich Swoboda, Päpstlicher Hausprälat, k. k. Hofkaplan und o. ö. Universitätsprofessor, zurzeit Rektor der Wiener Universität.

Ein starker Band von 176 Seiten in Imp.-Quart-Format auf extrafeinem starken Velinpapier gedruckt, mit 61 Autotypen in Dreistiftmanier im Text und 11 Einschaltbildern in Heliogravüre auf schwerem Kunstdruckpapier.

Halbfranzband mit Perkalinüberzug gebunden, Preis 125 Mark ordinär.

Rabatt bar oder bar mit Remissionsrecht innerhalb 4 Wochen 30%
oder à condition mit Remissions- und Abrechnungsfrist innerhalb 4 Wochen 25%

Prospekte zur Versendung an das Publikum in mässiger Anzahl gratis.

Seine Eminenz Weibischof Dr. G. Marschall schreibt über dieses Werk: „Die von Ihnen herausgegebenen und mit einem Geleitworte von Hochwürden Herrn Prälaten Dr. H. Swoboda versehenen Parabeln des Herrn verdienen durch die Reichhaltigkeit und den künstlerischen Wert der Bilder allgemeine Anerkennung. Jedes einzelne Bild ruft uns die dargestellten Wahrheiten ins Gedächtnis und dient dazu, die grossen Lehrsätze der Evangelien festzuhalten. Ich beglückwünsche Sie zu dieser Herausgabe, die ich als eine sehr gelungene bezeichnen muss.“

Die Kölnische Zeitung schreibt u. a.: „Wer ein reiches Geschenk von gediegenstem Inhalt geben will und kann, der greife zu diesem Prachtwerk, das stets neuen Genuss dem Auge und der Seele zu bieten vermag.“

Die Neue freie Presse, Wien, widmet dem Werk eine spaltenlange Rezension und schreibt u. a.: „Ohne die künstlerische Bedeutung der Burnandschen Zeichnungen überschätzen zu wollen, erscheint mir dieses Werk so wichtig, weil es zeigt, dass weder eine gewaltsame stilistische Schablone, noch eine süssliche, dem Laiengeschmack schmeichelnde Kitschmanier nötig sind, um ein Kunstwerk als religiöses zu kennzeichnen. Der prächtig ausgestattete Band ist ein Erbauungsbuch im wahrsten Sinne des Wortes, das nicht nur dem Frommen, sondern auch dem Künstler Befriedigung und Genuss verschafft.“

Das Korrespondenzblatt für den katholischen Klerus Österreichs sagt u. a.: „Die Verleger haben nicht gespart. Herrlich ist alles an dem Buche: Der Einband, das Papier, der Druck, die Reproduktionen. Diese sind teils Heliogravüren, teils Autotypen und geben jede Nuance des Originals mit aller Treue wieder.“

Ähnliche durchaus lobende Rezensionen liegen noch von vielen anderen Zeitungen vor.

Interessenten für das Werk sind nicht nur der katholische, sondern auch der evangelische Klerus, sowie die Aristokratie, jeder Gläubige und jeder Freund christlicher Kunst. — **Alleinige Auslieferungsstelle** für Deutschland, Österreich und die deutschen Kantone der Schweiz bei

Wien, VIII/2, Laudongasse 71.

Moritz Trömel,
Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung.